

Eine Pilgerreise – mitreißend geschildert

Erfolgsautorin Carmen Rohrbach stellt ihr Buch „Muscheln am Weg“ im Fuggermarkt vor – Jakobsweg schafft Verbindung

Babenhausen (fs).

„Eine kleine Person, aber eine große Persönlichkeit!“ Derart treffend charakterisierte Büchereileiterin Christl Möst die Person der Erfolgsautorin Carmen Rohrbach, die sich in der Gemeindebücherei als mitreißende Erzählerin und kunstsinvolle Reiseführerin erwies. So nahm sie Zuhörer in der Fantasie mit auf eine Pilgertour auf dem Jakobsweg durch Frankreich und weckte in manchem den Wunsch, ihr es einmal gleich zu tun – wenn auch vielleicht nur in Gedanken.

„Muscheln am Weg“ gibt es aber nicht nur auf der rund 800 Kilometer langen Route von Le Puy bis Saint-Jean-Pied-de-Port, am Fuße

der Pyrenäen, sondern auch im Fuggermarkt. Gemeint sind nämlich diejenigen, die auf den Heiligen Jakobus hinweisen, der den Namen für zahlreiche Pilgerwege hergab, die dort zusammenlaufen. Und einer davon führt, wie eine Karte am Bücherei-Äußeren verrät, geradewegs durch den Fuggermarkt.

Bildlich vermittelte Rohrbach äußerst ausdrucksstark die Geschichte um die Wiederfindung der Gebeine des Heiligen Jakobus samt den dazu gehörigen Erscheinungen, die zum Bau der Kirche in Santiago de Compostela führte, dem Ziel aller Wallfahrer. Ob Jakobus tatsächlich Wunder vollbringt oder ob der Glaube und die innere Einkehr auf den

mühseligen Pilgeretappen zu „plötzlichen Lösungen“ führt, ist demnach egal, wichtig ist die positive Wirkung.

Schöne Landschaften

Fesselnd, untermalt mit fantastischen Impressionen, nahm Carmen Rohrbach die begeisterten Zuhörer mit auf die rund 800 Kilometer lange Reise von der Auvergne über das Massif Central bis an den Fuß der Pyrenäen. Begeistert ihre Schilderungen des mühevollsten, aber landschaftlich schönsten Teils der Pilgerstrecke, nämlich durch die Höhen und Tiefen der Bergwelt des Zentralmassivs.

Äußerst einfühlsam wird darin ihr Begleiter „Chocolat“, der „so schwarz wie bittere Schokolade“ war, mit all seinen Fein- und Eigen-sinnigkeiten eingebunden. Er lehrte sie auf der „via podiensis“, wie dieser Pilgerabschnitt auch genannt wird, die Langsamkeit, die Zeit zum Nachdenken lässt. Dabei war jeder Tag mit ihrem tierischen Begleiter „ein Abenteuer“. So steckte er einmal bis zum Leib im Sumpf, befreite sich mit der ihm eigenen Gewalt und demonstrierte, dass ein kluger Esel nie durch dunkles Moorwasser, das zahlreiche Gefahren bergen kann, geht. Von wegen dummer Esel, zumal er schnell lernte, deut-schen Anweisungen zu befolgen – wenn er wollte.

Großes Kunstverständnis

Großes Kunstverständnis bewies Carmen Rohrbach auch bei den eingestreuten kunst-historischen Betrachtungen, beispielsweise von der „vierge noire“ der Schwarzen Madonna im Ausgangsort Le Puy oder über Sainte Foy, der Klosterkirche in Conques. Der mit rund 120 Figuren dort besetzte Tympanon, ein Bogengang, verdeutlichte die „christliche Weltvorstellung und Heilsgeschichte, die mittelalterliche Moral und den unerschütterlichen Glauben, dass gute Taten belohnt und böse bestraft werden“.

Nach intensiver Begegnung mit Land und Leuten erreichte die Autorin damals nach 40



Auch im Raum Babenhausen kann man „Muscheln am Weg“ entdecken, markieren diese doch den Verlauf des Jakobsweges.

Tagen ihren Zielort, immer begleitet von den „Pecten jacobaeus“, den Muschelsymbolen auf den Wegweisern, als Kennzeichen an den Rucksäcken oder schlicht als Symbol für die Frömmigkeit in Einklang mit dem heiligen Jakobus. So mancher Zuhörer bekam Appetit, einmal selbst den Pilgerweg in Angriff zu nehmen. Es muss, wie die Autorin am Schluss heiter hinzufügte, „ja nicht mit einem Esel sein“.

Der Auftritt der erfolgreichen Reise- und Kinderbuchautorin, aus deren Feder rund 30 Werke stammen, stellte sicherlich das Highlight in der Bücherei-Geschichte dar. So können dort beispielsweise neben „Muscheln am Weg“, „Am grünen Fluss“, „Im Reich der Königin von Saba“ oder „Namibia“ ebenso ausgeliehen werden, wie „So lange ich atme“. Darin schildert Rohrbach ihre letztendlich gescheiterte Flucht aus der damaligen DDR, die ihr aber die Stärke gab, die sie bei ihren Aus-landsexpeditionen auszeichnet. Und pünktlich zur Buchmesse wird ihr neuestes Werk erscheinen, das über ihre Erlebnisse in der Mongolei berichtet, von der sie (fast) direkt in den Fuggermarkt angereist war.



Für Büchereileiterin Christl Möst (rechts) ging mit dem Abend mit der bekannten Autorin Carmen Rohrbach (Mitte) ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Mit ihr zusammen freut sich auch Liselotte Gerle, die die Bücherei über Jahrzehnte mit Leben erfüllte und dafür sorgte, dass sie zu einem Aushängestück in ganz Schwaben wurde. Bilder: fs